

SPERRFRIST: 29. Juli 2022, 17 UHR

Sobek-Stiftung verleiht hochdotierte Preise für Multiple-Sklerose-Forschung

245.000 Euro Preisgelder für klinische und experimentelle Forschung auf dem Gebiet der Multiplen Sklerose (MS): Die jährliche Preisverleihung erfolgt in Stuttgart unter Schirmherrschaft des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V. und AMSEL e.V., Aktion Multiple Sklerose Erkrankter, Landesverband der DMSG.

Die Roman, Marga und Mareille Sobek Stiftung hat pandemiebedingt ihre Preisträger der Jahre 2020 bis 2022 in einem gemeinsamen Festakt in der Stuttgarter Musikhochschule geehrt. Der Sobek Forschungspreis ist mit einer Dotierung von 100.000 Euro die europaweit höchste Auszeichnung auf dem Gebiet der Multiple-Sklerose-Grundlagenforschung und wird für eine Lebensleistung verliehen. Preisträger des Jahres 2021 ist Prof. Dr. med. Alexander Flügel, Direktor des Instituts für Neuroimmunologie und Multiple-Sklerose-Forschung an der Universitätsmedizin Göttingen. Zum Preisträger des Jahres 2020 hatte der wissenschaftliche Beirat der Stiftung Prof. Alan J. Thompson vom Queen Square Institute of Neurology, Dekan der Faculty of Brain Sciences am University College London, gewählt. Mit Nachwuchspreisen für das Jahr 2022 und jeweils 15.000 Euro Preisgeld würdigte die Sobek Stiftung die Forschungsarbeiten von Prof. Dr. Anne-Katrin Pröbstel, Leitende

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.
Krausenstraße 50 • 30171 Hannover
Telefon: 0511 96834-0 • Telefax: 0511 96834-50 • E-Mail: dmsg@dmsg.de

Ärztin in der Neurologie am Universitätsspital Basel und Forschungsgruppenleiterin an den Departmenten Biomedizin und Klinische Forschung sowie dem Research Center Sobek Forschungspreis 2021 für Einblicke in das Immungeschehen direkt am Entzündungsort

Prof. Dr. med. Alexander Flügel, Sobek Preisträger des Jahres 2021, ist international anerkannter Experte in der Grundlagenforschung zur Entstehung und Entwicklung der Multiplen Sklerose in Bezug auf immunologische Reaktionen (Immunpathogenese). Seine bahnbrechenden Ansätze zur Mikroskopie an lebenden Organismen (Intravitalmikroskopie) schafften die Voraussetzungen zur direkten Beobachtung von autoimmunologischen Prozessen im zentralen Nervensystem (ZNS) bei experimentellen Krankheitsmodellen der MS. Seine vielfältigen Erkenntnisse haben zu neuen Sichtweisen der MS-Immunpathogenese geführt und haben das Potenzial, die verschiedenen Stadien der Krankheitsprozesse klarer abgegrenzt zu definieren, um sie therapeutisch effizienter zu beeinflussen.

Es gelang ihm als erstem, die Bewegungsmuster krankmachender (pathogener) T-Zellen bis zur Überwindung der Blut-Hirn-Schranke darzustellen. Seine Methode erlaubt den direkten Blick auf das Geschehen an den Entzündungsorten im ZNS. Erstaunlich auch seine Entdeckung, dass autoaggressive T-Zellen fast mühelos durch das dichte Nervengewebe manövrieren können, bis sie auf lokale Makrophagen treffen und von diesen aktiviert werden. Dies führt zu einer immunologischen Kettenreaktion, die letztendlich den Beginn der Krankheit markiert. Prof. Flügel forscht und lehrt an der Universität Göttingen.

Sobek Forschungspreis 2020 für Meilensteine in der Diagnostik der progredienten MS

Alan Thompson leistete Pionierarbeit bei der Aufklärung der besonders schwer verlaufenden und bis heute nur begrenzt therapierbaren primär progredienten Form der MS. Er hat entscheidend dazu beigetragen, die lange Jahre gültigen McDonald-Kriterien der verschiedenen MS-Verlaufsformen zu erweitern und für Neurologen weltweit

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

verbindlich zu definieren. Diese erweiterten „McDonald-Kriterien“ bilden die Basis für die klinischen Therapiestudien der letzten zwei Jahrzehnte, die einen differenzierteren Einsatz der modernen Therapie-Optionen ermöglicht haben.

Ministerialdirektor Dr. Hans J. Reiter, Amtschef des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, würdigte die Preisträger in seinen Laudationes: „Ihre Arbeiten sind wichtige Puzzleteile, um die Krankheit Multiple Sklerose, ihre Entstehung und ihre Mechanismen zu erkennen und zu verstehen. Auf Ihrer Arbeit, auf den Ergebnissen Ihrer Forschungen ruht die Hoffnung von 2,8 Millionen MS-Kranken weltweit, die heute noch mit der unberechenbaren Erkrankung leben müssen. Auch dank Ihrer Forschungen wird diese Krankheit hoffentlich eines Tages heilbar sein. Die Verleihung des Sobek Forschungspreises für Ihre Lebensleistung unterstreicht die Bedeutung Ihrer Forschung und Ihrer herausragenden wissenschaftlichen Arbeit und unterstützt mit dem Preisgeld Ihr weiteres Engagement.“

Sobek Nachwuchspreise der Jahre 2020 und 2022

Mit den diesjährigen Nachwuchspreisen wurde zum einen Prof. Dr. Anne-Katrin Pröbstel für ihre wissenschaftliche Arbeit im Bereich der B-Zell-vermittelten Autoimmunerkrankungen des zentralen Nervensystems ausgezeichnet. Zum anderen ihr Kollege und bisweilen Co-Autor von wissenschaftlichen Arbeiten, Prof. Dr. Lucas Schirmer. Ihm gelang es unter Anwendung der neuesten Techniken von Einzelzellsequenzierungsverfahren, neue zelltypspezifische Krankheitsmechanismen zu identifizieren. Ziel der Arbeiten beider Nachwuchspreisträger ist ein besseres Krankheitsverständnis der MS und die Identifizierung neuer potenziell therapeutischer Zielstrukturen im Gewebe.

2020 hatte die Sobek Stiftung Privatdozent Dr. Benjamin Knier von der Klinik und Poliklinik für Neurologie des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München (TUM) mit dem Nachwuchspreis ausgezeichnet. Ihm war mittels Optischer Kohärenztomografie (OCT) der Nachweis gelungen, dass bereits im Vorstadium der MS

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

sichtbare Veränderungen der Netzhaut auftreten, die Hinweise auf den späteren Krankheitsverlauf geben können.

Die Sobek Stiftung verleiht ihre Forschungspreise jährlich auf Vorschlag eines wissenschaftlichen Beirates. Beim diesjährigen Festakt ehrte die Stiftung erneut führende Wissenschaftler, die mit ihren Forschungsergebnissen neue Perspektiven für die Diagnose und Therapie der MS als Autoimmunerkrankung eröffnen. Seit dem Jahr 2000 investierte die Sobek Stiftung mehr als 2,8 Millionen Euro zugunsten der MS-Grundlagenforschung.

Ergänzende Informationen zu den Preisträgern der Sobek Stiftung

Forschung Professor Flügel

Prof. Dr. Alexander Flügel, Sobek Preisträger des Jahres 2021, ist international anerkannter Experte in der Grundlagenforschung zur Immunpathogenese der Multiplen Sklerose. Seine bahnbrechenden Ansätze zur Intravitalmikroskopie schafften die Voraussetzungen zur direkten Beobachtung von neuroinflammatorischen Prozessen im zentralen Nervensystem: dazu markierte er antigenspezifische T-Zellen mit einem grün fluoreszierenden Protein, um sie im lebenden Organismus beim Eintritt ins zentrale Nervensystem sichtbar zu machen. In Kombination mit der 2-Photonen-Mikroskopie gelang es ihm als erstem, die Navigationsmuster von pathogenen T-Zellen bis zur Überwindung der Blut-Hirn-Schranke in vivo am Modell darzustellen. Seine Methode erlaubt so den direkten Blick auf das Geschehen an den Entzündungsorten im Zentralnervensystem. Erstaunlich auch seine Entdeckung, dass autoaggressive T-Zellen fast mühelos durch das dichte Nervengewebe manövrieren können, bis sie auf lokale Makrophagen treffen und von diesen aktiviert werden. Dies führt zu einer immunologischen Kettenreaktion, die letztendlich den Beginn der Krankheit markiert.

Die vielfältigen Erkenntnisse von Prof. Flügel haben zu einer neuen Sichtweise der Immunpathogenese geführt: Multiple Sklerose muss als systemischer Prozess angesehen werden und nicht nur als eine auf das Zentralnervensystem begrenzte Immunreaktion. Seine Forschungsergebnisse bieten das Potenzial, die Stadien der

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Krankheitsprozesse differenzierter zu definieren und damit therapeutisch effizienter zu beeinflussen.

Prof. Flügel forscht und lehrt an der Universität Göttingen, veröffentlicht seine Arbeiten in den renommierten internationalen Fachzeitschriften und engagiert sich europaweit auf Leitungsebene in zahlreichen wissenschaftlichen Gremien.

Forschung Professor Thompson

Die wissenschaftlichen Leistungen des gebürtigen Iren Alan Thompson sind in der internationalen Fachwelt als Meilensteine in der Grundlagenforschung der MS anerkannt. Sie erstrecken sich auf die drei Themenbereiche: Definition des klinischen Phänotyps der MS mit dem Schwerpunkt auf den progredienten Verlaufsformen, MS-Therapie einschließlich Neurorehabilitation und diagnostische Relevanz der Kernspintomografie.

Alan Thompson leistete Pionierarbeit bei der Aufklärung der besonders schwer verlaufenden und bis heute nur begrenzt therapierbaren primär progredienten Form der MS. Er hat entscheidend dazu beigetragen, die von seinem früheren Lehrer, dem 2006 verstorbenen Prof. W. Ian McDonald begründeten Diagnose-Kriterien der verschiedenen MS-Verlaufsformen zu erweitern und für Neurologen weltweit verbindlich zu definieren. Diese erweiterten „McDonald-Kriterien“ bilden die Basis für die klinischen Therapiestudien der letzten zwei Jahrzehnte, die einen noch differenzierteren Einsatz der modernen Therapie-Optionen ermöglicht haben. Thompsons weiterer Forschungsschwerpunkt sind traumatische Hirnverletzungen: aus dem Studium der Krankheitsmechanismen nach Gehirntraumata verspricht er sich Erkenntnisse zu den bis heute rätselhaften Progressionsmechanismen in späteren Stadien der MS.

Prof. Thompson publiziert in hochrangigen wissenschaftlichen Zeitschriften, hält weltweit Fachvorträge und wurde mehrfach für seine Arbeiten ausgezeichnet. Er hat ein internationales Netzwerk von MS-Forschern im Gebiet der progredienten MS aufgebaut, die „International Progressive MS Alliance“. Neben der Forschung engagiert er sich stark in der Lehre und ist Herausgeber von Lehrbüchern über MS und Neurorehabilitation.

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Forschung Professor Pröbstel

Mit den diesjährigen Nachwuchspreisen wurde zum einen Prof. Dr. Anne-Katrin Pröbstel, Leitende Ärztin in der Neurologie am Universitätsspital Basel und Forschungsgruppenleiterin an den Departmenten Biomedizin und Klinische Forschung sowie dem Research Center for Clinical Neuroimmunology and Neuroscience der Universität Basel, für ihre wissenschaftliche Arbeit im Bereich der B-Zell-vermittelten Autoimmunerkrankungen des Zentralnervensystems ausgezeichnet. Die Basler Neurologin erforscht schwerpunktmäßig die Rolle von Autoantikörpern im Zusammenwirken mit einem Myelinprotein und deren klinische Bedeutung bei demyelinisierenden Erkrankungen wie der Multiplen Sklerose. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt der jungen Professorin sind die Mechanismen der B-Zellen-Aktivität im Darm als wichtige immunregulatorische Größen und ihre Auswirkungen auf die Pathologie des Zentralnervensystems bei MS.

Forschung Professor Schirmer

Ebenfalls mit dem Sobek Nachwuchspreis 2022 ausgezeichnet wurde Prof. Dr. Lucas Schirmer, Geschäftsführender Oberarzt und Leiter der Sektion für Neuroimmunologie an der Neurologischen Universitätsklinik Mannheim. An der Medizinischen Fakultät etablierte er 2018 sein eigenes Forschungslabor zu den Themen Neurobiologie und Neuroinflammation. Unter Anwendung der neuesten Techniken von Einzelzellsequenzierungsverfahren gelang es ihm, neue zelltypspezifische Krankheitsmechanismen zu identifizieren. Ziel auch seiner Arbeiten ist ein besseres Krankheitsverständnis der MS und die Identifizierung neuer potenziell therapeutischer Zielstrukturen im Gewebe.

Forschung Privatdozent Dr. Knier

Privatdozent Dr. Benjamin Knier von der Klinik und Poliklinik für Neurologie des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München (TUM) ist Sobek Nachwuchspreisträger 2020. Seit seiner Habilitation im Jahr 2019 leitet er an der Neurologischen Klinik die Arbeitsgruppe Neuroophthalmologie. Mittels Optischer

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Kohärenztomografie (OCT) gelang Dr. Knier der Nachweis, dass bereits im Vorstadium der MS sichtbare Veränderungen der Netzhaut auftreten, die Hinweise auf den späteren Krankheitsverlauf geben können. Ferner wies er spezielle Leukozyten in Gehirn und Liquor (Nervenwasser) nach, die die schädliche Aktivität autoimmuner B-Lymphozyten dämpfen können. Knier und Kollegen konnten die molekularen und zellulären Prozesse aufzeigen, die konventionelle Leukozyten zu solch immunregulatorischen „Suppressoren“ umwandeln. Wurde im murinen Modell die Suppressor-Wirkung dieser Regulatorzellen verstärkt, nahm die Hirnentzündung ab und der Krankheitsverlauf wurde gedämpft. Auf Basis dieser Erkenntnisse lassen sich künftig Substanzen entwickeln, die ein hohes therapeutisches Potenzial für eine erfolgreiche Behandlung der MS erwarten lassen.

DMSG-Bundesverband, 29.07.2022

Zeichen (mit Leerzeichen): 12.467

Zeichen (ohne Leerzeichen): 10.965

Hintergrundinformationen

Multiple Sklerose (MS) ist die häufigste Erkrankung des Zentralnervensystems. Aus bislang noch unbekannter Ursache werden die Schutzhüllen der Nervenbahnen an unterschiedlichen Stellen angegriffen und zerstört, Nervensignale können in der Folge nur noch verzögert oder gar nicht weitergeleitet werden. Die Symptome reichen von Taubheitsgefühlen über Seh-, Koordinations- und Konzentrationsstörungen bis hin zu Lähmungen. Die bislang unheilbare, aber mittlerweile behandelbare Krankheit bricht gehäuft zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr aus. In Deutschland leiden rund 250.000 Menschen an MS. Weltweit sind schätzungsweise 2,8 Millionen Menschen an MS erkrankt.

Roman, Marga und Mareille Sobek Stiftung

Mit dem **Sobek Forschungspreis** der Stiftung aus Renningen, Baden-Württemberg, werden richtungsweisende Leistungen von Wissenschaftlern an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Bereich der Multiplen Sklerose und der dazugehörigen Grundlagenforschung ausgezeichnet. Entscheidungskriterien sind

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.
Krausenstraße 50 • 30171 Hannover
Telefon: 0511 96834-0 • Telefax: 0511 96834-50 • E-Mail: dmsg@dmsg.de

allein Qualität und Exzellenz der Forschungsleistung. Es kann sowohl eine außerordentliche wissenschaftliche Einzel- als auch eine Gesamtleistung gewürdigt werden.

Die Sobek Stiftung verleiht ihren Forschungspreis auf Vorschlag eines wissenschaftlichen Beirates in Zusammenarbeit mit der AMSEL, Aktion Multiple Sklerose Erkrankter, Landesverband der DMSG in Baden-Württemberg e.V. und der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V. (DMSG). Die Schirmherrschaft für die Preisverleihung hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg.

AMSEL e.V.

Die AMSEL, Aktion Multiple Sklerose Erkrankter, Landesverband der DMSG in Baden-Württemberg e.V. ist professioneller und unabhängiger Fachverband, Selbsthilfeorganisation und Interessenvertretung für MS-Kranke in Baden-Württemberg. Die Ziele der AMSEL: MS-Kranke informieren und ihre Lebenssituation nachhaltig verbessern. Dazu hat AMSEL ein umfangreiches Dienstleistungsangebot aus individueller Beratung, aktuellen Informationen und Austausch auf www.amsel.de und den AMSEL-eigenen sozialen Plattformen, Veranstaltungen und umfangreichen Publikationen erarbeitet. Der AMSEL-Landesverband hat rund 7.400 Mitglieder und über 60 AMSEL-Gruppen in ganz Baden-Württemberg. Schirmherrin der AMSEL war von 1982 bis 2022 Ursula Späth. Mehr unter www.amsel.de.

DMSG, Bundesverband e.V.

1952/1953 als Zusammenschluss medizinischer Fachleute gegründet, vertritt die Belange Multiple Sklerose Erkrankter und organisiert deren sozialmedizinische Nachsorge. Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft mit Bundesverband, 16 Landesverbänden und derzeit rund 800 örtlichen Kontaktgruppen ist eine starke Gemeinschaft von MS-Erkrankten, ihren Angehörigen, knapp 4.000 engagierten ehrenamtlichen Helfern und 290 hauptberuflichen Mitarbeitern. Insgesamt hat die DMSG rund 43.000 Mitglieder. Mit ihren umfangreichen Dienstleistungen und

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.
Krausenstraße 50 • 30171 Hannover
Telefon: 0511 96834-0 • Telefax: 0511 96834-50 • E-Mail: dmsg@dmsg.de

Angeboten ist sie heute Selbsthilfe- und Fachverband zugleich, aber auch die Interessenvertretung MS-Erkrankter in Deutschland. Schirmherr des DMSG-Bundesverbandes ist Christian Wulff, Bundespräsident a.D. Weitere Informationen unter www.dmsg.de.

Über ein Belegexemplar freuen wir uns.

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.
Krausenstraße 50 • 30171 Hannover
Telefon: 0511 96834-0 • Telefax: 0511 96834-50 • E-Mail: dmsg@dmsg.de